

Die Idee

Am Anfang hatte ich die Idee, auf einer Leinwand ein Motiv zu zeichnen, aber ich entschied mich schnell um, denn ich wollte etwas Neues und Aussergewöhnliches ausprobieren. Mir kam die Idee, eine Marionette zu konstruieren, weil ich das schon lange ausprobieren wollte aber nie die Gelegenheit dazu hatte. Es sollte ein kreatives und handwerkliches Projekt werden. Wichtig für mich war, dass die Marionette aussergewöhnlich aussieht. Deshalb hatte ich schon eine konkrete Vorstellung. Sicher war, dass es ein Monster wird, welches ein leuchtendes Auge als Kopf hat und ein dunkles Gewand trägt. Zum Schluss plante ich noch eine Fotostory von der fertigen Marionette zu machen.

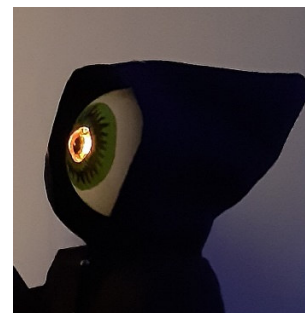
Die Audition

Als Vorbereitung für die Audition gestaltete ich ein Plakat mit einer Skizze von der Marionette. Alle Informationen waren aufgelistet. Ich wollte unbedingt das Projekt machen und arbeitete mit viel Motivation. Die Audition bestand ich und plante somit einen Ablauf fürs Projekt. Das Gute am Projekt war, dass die Materialien nicht so teuer waren, ausser der Stoff für das Gewand.

Die Durchführung

Als Erstes musste ich die Materialien kaufen. Ich brauchte für den Kopf eine Holzkugel, Fimo und Holz für den Körper, Ringschrauben um alles zu befestigen, Nylonfaden, Holz für das Spielkreuz und Stoff fürs Gewand. Danach begann ich sofort mit dem Körperbau. Die Arme und Schuhe fertigte ich mit Fimo an, den Rest aus Holz. Zusammengehalten wird der Körper durch Ringschrauben. In die Holzkugel (Kopf) bohrte ich ein Loch, um die Taschenlampe hinein zu stecken, damit das Auge später leuchten kann. Anschliessend bemalte ich die Holzkugel, damit es wie ein Auge aussieht. Mir fehlte nur noch das Spielkreuz zu konstruieren, die Fäden an der Marionette zu befestigen und das Schwierigste für mich, das Gewand zu nähen. Es war schwierig, da es klein und nicht zu lang sein und perfekt passen musste. Das Gewand zu nähen brauchte schon lange, aber mit einigen Tipps von Frau Mathys konnte ich es beenden. Das Endergebnis ist mega gut geworden. Es hatte mir sehr viel Spass gemacht, weil ich so viel Verschiedenes machen musste. Von Malen, Schneidern bis zum Handwerklichen. Zuletzt mussten ein paar Änderungen am Spielkreuz sowie an der Marionette vorgenommen werden, damit sie sich richtig bewegen kann. Zum Abschluss habe ich mit der Marionette ein Fotoshooting in Zürich vollbracht. Zeitlich brauchte ich lange für den Körperbau, das Gewand nahm länger Zeit in Anspruch als vorgesehen. Immer wieder musste Vieles verbessert und abgeändert werden.

Der Kopf mit einem Loch für die Taschenlampe und bemalt als ein Auge



Die Körperteile aus Fimo



Die Konstruktion des Spielkreuzes



Das Endergebnis

Ich bin sehr stolz auf das Endergebnis, am meisten auf das Gewand. Die Marionette sieht genauso aus, wie ich es mir vorgestellt habe. Das heisst, meine Ziele habe ich erreicht.

„Übrigens, ich stelle dir vor, das ist GANDOLAS“



Erfolge und Misserfolge

Mir ist sehr viel Gutes gelungen, wie zum Beispiel das Gewand, das Auge als Kopf oder die Tatsache, dass alles so aussieht, wie ich es mir vorgestellt habe. Die Fotos von dem fertigen Produkt sehen grossartig aus. Beim Gewand gab es Komplikationen, es dauerte auch sehr lange, bis ich es fertig hatte. Die Schuhe der Marionette sind Verhältnismässig zu klein. Ich musste den Brustkorb und die Beine aus Fimo durch Holz ersetzen, damit es besser hält und schwerer wird.

Schlussfolgerung

Es war anstrengend (vor allem das Gewand zu nähen), zeitaufwändig, manchmal kompliziert aber trotzdem hat es mir sehr Spass gemacht, und es war eine tolle neue Erfahrung für mich. Solche kreativen und handwerkliche Projekte mag ich am meisten.

Ich würde dieses Projekt noch einmal machen, weil mir die Marionette gut gelungen ist. Im zeitlichen Rahmen war ich gut dran, aber im Budget bin ich leicht über dem Limit. Das bedeutet, das nächste Mal muss ich mehr auf das Budget achten.

Ein grosses Dankeschön an meine Projektunterrichtslehrerin Frau Mathys und an meine Eltern, die mich unterstützt haben als ich Hilfe brauchte oder ich nicht weiterkam.